



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



EUROPEAN
UNIVERSITY
ALLIANCE

Genitivische und dativische Rektion bei ausgewählten Präpositionen korpuslinguistisch betrachtet

Dijana Stehlik, Karlsuniversität Prag

4eu+ GerCoLiNet
Sommerschule Paris 2021



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI MILANO

IDS
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Einleitung

- **Untersuchungsgegenstand:**
 - Dreizehn Präpositionen, die laut Helbig/Buscha (*Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*, 2018: 358) anstatt eines bestimmten einen zweiten Kasus als Nebenkasus aufweisen
 - Genitiv/(Dativ): *(an)statt, innerhalb, längs, mangels, mittels, trotz, während, wegen, zugunsten/zu Gunsten;*
 - Dativ/(Genitiv): *binnen, dank, laut, zufolge.*
- **Ziel:**
 - Den **aktuellen Gebrauch** und das **Rektionsverhalten** von dreizehn Präpositionen erfassen;
 - Bestimmen, in welchen Fällen gehäuft zu dem einen oder anderen Kasus in der geschriebenen Gegenwartssprache gegriffen wird und ob sich im Rahmen des schwankenden Rektionsgebrauchs gewisse allen dreizehn Präpositionen **gemeinsame Tendenzen** bzw. eine **durchgehende Systematik** erkennen lässt.
- **Grund:**
 - **V.a. für (fortgeschrittene) Nichtmuttersprachler nutzbringend**, da sie alle in einer Fremdsprache existierenden Nuancen und Ausnahmen gezielt und bewusst erlernen müssen.
 - Darauf aufmerksam machen, dass Wörterbücher und Grammatiken nicht immer vollständige Informationen liefern und dass das **Deutsche Referenzkorpus als eine besonders aufschlussreiche Ergänzung und Auskunftsquelle** dienen kann

Analyse der Präpositionen

- Jede Präposition wurde einzeln behandelt.
- Drei Schritte:
 - Schritt 1: **Zusammenfassung der Kodifizierung**
 - Schritt 2: **Korpusanalyse**
 - Schritt 3: **Zusätzliche Korpusanalyse**
- Die ersten zwei Analyseschritte werden in ihrer Struktur und dem gewählten Vorgehen für alle Präpositionen konsequent eingehalten. Demgegenüber ist der letzte Untersuchungsbereich von den in Schritt 1 gesammelten Informationen und von Charakteristik und Besonderheiten der entsprechenden Präposition abhängig, weshalb die in Schritt 3 formulierten Korpusanfragen bzw. die durchgeführten Analysen nicht für jedes Wort gleich sind. Die Suchanfragen, die sich bei zahlreichen Analysen wiederholen.
- Die Korpusanalysen wurden **zwischen Januar und März 2021** durchgeführt.

Ergebnisse

- Die wichtigsten Erkenntnisse können **in fünf Punkten** zusammengefasst werden. Die im Folgenden angegebenen Thesen sind allerdings **nicht als feste Regeln**, sondern eher **als Entwicklungstendenzen zu betrachten**:
 1. Steht zwischen der Präposition und ihrem singularischen Substantiv **kein Artikelwort**, dann bleibt die Präpositionalphrase hauptsächlich **ohne Flexionsendung**, z.B. *mittels Draht* (seltener: *mangels Drahtes*). Bleibt das Artikelwort **bei Pluralformen** aus, so wird der **Dativ** dem Genitiv eindeutig vorgezogen (z.B. *dank Toren, mangels Beweisen*). Zur Dativreaktion wird außerdem gegriffen, wenn die Präposition **gemeinsam mit einem nicht deklinierbaren Zahlwort** auftritt (z.B. *innerhalb vier Tagen, binnen fünf Monaten*).
 2. Der **Dativ** ist sehr gebräuchlich, wenn dem Substantiv im Singular **ein Adjektiv vorausgeht** (z.B. *trotz umfangreichem Umbau, laut damaligem Spiegel-Bericht*). Im Kontrast dazu ist im **Plural** in der Regel nur die **Genitivreaktion** üblich (z.B. *trotz klarer Beweise, dank schneller Tore*).
 3. Besteht eine Präpositionalphrase aus einem **Artikelwort, Adjektiv und Substantiv**, dann regiert die Präposition vornehmlich den **Genitiv**, insbesondere im **Plural**: *(an)statt eines abstrakten Modells, während des ganzen Jahres*.
 4. Der **dativische Gebrauch** ist üblicher als der genitivische, wenn einem von der Präposition abhängenden Substantiv im Singular **ein Genitivattribut (v.a. ein Eigennamen)** vorangeht (z.B. *dank Messis genialem Solo*).
 5. In Bezug auf die **Stellung** sind unter dreizehn analysierten Präpositionen nur bei dreien beide Stellungsvarianten akzeptabel: *wegen, zufolge, zugunsten/zu Gunsten*, wobei für die letztere keine Korpusbelege in der Postposition gefunden werden konnten.

Ergebnisse

- Darüber hinaus konnte anhand der Analysen einigen Tendenzen, die sich auf die **Verwendung von einzelnen Präpositionen** beziehen, auf die Spur gekommen werden.
- **Der dativische Gebrauch von *wegen* in Relativsätzen:**
 - In Relativsätzen bezieht sich das dativregierende *wegen dem* (und nicht: *wegen dessen*) auf ein Substantiv, das innerhalb des Nebensatzes genauer definiert wird: *Wenn man eher für die Palästinenser ist als für die Israeli, heisst es sofort, man sei ein Antisemit. Dabei sind viele Völker des Mittelmeers Semiten: die Syrer, die Nabatäer. Antisemitisch bedeutet auch antipalästinensisch. Aber **wegen dem, was** im Zweiten Weltkrieg geschah, **wegen des Holocausts**, gibt es Leute in Israel, deren ganzes Kapital dieses Wort ist. Das finde ich nicht gut.* TAS10/NOV.00099 SonntagsZeitung (Tages-Anzeiger), 07.11.2010
 - Zudem bildet *wegen dem* den **Bezugsausdruck** eines folgenden Relativsatzes. *Ein Kind ist er trotzdem, das manchmal deprimiert oder wütend ist **wegen dem, was** ihm passiert ist.* (Beispielsätze wurden aus DUDEN Bd. 9: 2016: 1013 übernommen.)
- ▶ Die Benutzung des Nebenkasus bei *dank* ist so progressiv, dass ein vollständiger Wechsel zum Genitiv im Laufe der Zeit nicht ausgeschlossen bleibt.

Ergebnisse

- Die Suchanfrage (*während /w0 MORPH(PREP) /+w1 des) /s0:4 (während /w0 MORPH(PREP) /+w1 dem); während* wird weimal mit demselben Bezugswort verbunden, das einmal im Genitiv und das andere Mal im Dativ steht, z.B.:
- *Ein Radfahrer unterwegs. Eine Hand am Lenker, die andere hält sein Handy - er telefoniert. Plötzlich läuft ein Kind vor ihm über die Straße, der Radfahrer will bremsen, er hat nur eine Hand frei, er gerät ins Schleudern, das Handy fliegt im weiten Bogen weg und er stürzt. „So eine Situation kann immer wieder vorkommen“, meint Kontrollinspektor Anton Mondl, ein begeisterter Radfahrer. „Mir selbst ist schon ähnliches passiert. Deshalb telefoniere ich nie mehr **während dem Radfahren**. Kein Gespräch kann so wichtig sein, dass ich andere und mich gefährde. Außerdem kann ein Radfahrer immer irgendwo stehen bleiben, wenn er unbedingt telefonieren will“, meint Mondl. „Deshalb würde ich das Gesetz auch begrüßen, dass Telefonieren **während des Radfahrens** bestraft.“ NON12/NOV.13299 NÖN, 22.11.2012*
- Die Belege erwecken m.E. den Eindruck, als ob der Schreiber zwei unterschiedliche Kasus verwendet, um **nicht repetitiv zu sein** oder als ob er **nicht sicher** war, welche der Varianten angemessener ist. Das genaue Gegenteil ist auch möglich: Der Autor hält **die beiden Kasus nach während für angemessen**, so dass er sie innerhalb eines Absatzes gebraucht hat.
- Die Beschreibungen aus Wörterbüchern und Grammatiken stehen mit den Korpusbefunden in der Regel im Einklang.
- Die **Aussagen** divergieren auch untereinander nicht stark, sind aber m.E. in einigen Werken **nicht vollständig**. V.a. für DaF-Lerner wäre es von großem Nutzen, auf die oben erwähnten Fälle, in denen die eine oder andere Rektionsmöglichkeit häufig auftritt, ausführlicher einzugehen.

